

Warum es nicht um links oder rechts geht

Antje Hermenau über die Frankreich-Wahl und deren Signalwirkung für die Bundestagswahl 2017

Europa ist erleichtert – zumindest schreiben das fast alle europäischen Zeitungen –, dass es bei der Stichwahl in Frankreich am 7. Mai nicht nur eine Auswahl aus zwei Kandidaten gibt, die Europa sehr kritisch sehen und eher abschaffen

wollen. Unabhängig davon, dass niemand Europa abschaffen könnte oder wollte, die EU oder die Europäische Kommission hingegen aber sehr wohl, gibt es neben Marine Le Pen in der Stichwahl auch einen „Mann der Mitte“: Emmanuel Macron.

Die Rettung Frankreichs, so muss man es schon nennen, wenn keine der beiden alten Präsidentenparteien (Republikaner und Sozialisten) einen Kandidaten in die Stichwahl kriegt, hängt also nun an einem jüngeren Investmentbanker, der unkonventionell ist, sich selbst als unabhängig bezeichnet und mit einer parlamentarischen Mehrheit wird regieren müssen, die sich stark aus den beiden abgehängten „alten“ Parteien rekrutiert. Da gibt es dann zwei Möglichkeiten: Er gewinnt immer wieder Mehrheiten für nötige Reformen, oder er wird blockiert. Das erginge übrigens Marine Le Pen im Falle ihrer Wahl nicht anders.

Viele Franzosen haben wohl schlichtweg die Nase voll von ihren lang gedienten Abgeordneten der konservativen oder sozialistischen Seite. Vor allem viele der Jungen haben im ersten Wahlgang entweder Le Pen oder den ebenfalls sehr europakritischen Jean-Luc Mélenchon gewählt. Die jungen Leute wollen, dass sich etwas

grundlegend ändert, ebenso wie die ärmeren Leute. Bei den 35- bis 59-Jährigen liegt Le Pen deutlich vor Macron. Nur die Älteren ab 60 haben „wie immer“ (Konservative) oder Macron gewählt, der immerhin auch noch bei den 20- bis 34-Jährigen gut punkten konnte.

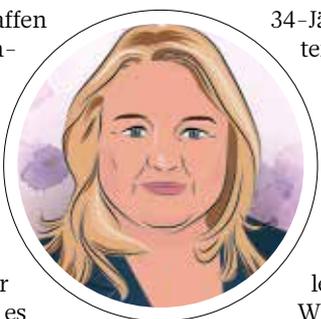
Die Partei von Emmanuel Macron (En Marche!) ist neu, es gibt sie erst seit letztem Jahr. Ihre Unterstützer lesen sich wie das Who's who der alten Parteien. Das klingt nach neuem

Wein in alten Schläuchen. Aber vielleicht können sich ja auch Schläuche erneuern, wenn die Art des Regierens völlig erneuert wird.

Man kann das Wahlergebnis auch so lesen: Es gibt viele, die unter den Folgen der Globalisierung, des Gelddrucks und der Gier leiden und sich dagegen abschotten möchten, und es gibt viele, die von der Globalisierung profitieren, sie gut heißen und vorantreiben wollen. Die Spaltung zwischen Städten und ländlichen Räumen fällt ebenfalls ins Auge.

Am Ende wäre die französische Welt wieder in zwei Lager geteilt, nur passen zu deren Beschreibung die Vokabeln „links“ und „rechts“ nicht mehr, die gehören ins abgelaufene 20. Jahrhundert. Wen auch immer die Franzosen am 7. Mai wählen, Macron oder Le Pen, es gibt viel Stoff zum Nachdenken über die eigene Wahl in Deutschland im September.

Antje Hermenau, 52, früher Politikerin (Bündnis 90/Die Grünen), heute Unternehmerin und Publizistin sowie Beauftragte für den Bundesverband mittelständische Wirtschaft in Sachsen, schreibt hier im Wechsel mit Gregor Gysi (Die Linke) und Arnold Vaatz (CDU).



Antje Hermenau

REICHE ERNTE

Jetzt probieren und genießen!

FRUCHTIG MILDER GENUSS

Genießen Sie Echter Nordhäuser Reiche Ernte - die köstliche Kombination ausgesuchter Brände und Geiste mit mildem Kornbrand. Erhältlich in 6 lecker fruchtigen Varianten.

Echter Nordhäuser

www.reiche-ernte.de

Massvoll-genossen.de